Abonnements-Konzerte

des Musik-Instituts zu Coblenz 1909-10.

Freitag, den 25. Februar 1910, abends **pünktlich** 7 Uhr
im großen Saale der Städtischen Festhalle:

Fünftes Konzert

unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors **WILLEM KES**
und solistischer Mitwirkung von
Fräulein **Kathleen Parlow** (Violine) und Frau **E. Launhardt** (Sopran).

PROGRAMM:

1. **Symphonie Nr. 4** (E-moll) op. 98 . . . . Joh. Brahms.
   a) Allegro non troppo; b) Andante moderato; c) Allegro giocoso;
   d) Allegro energico e passionato (Variationen).
2. **Konzert** für die Violine Nr. 1 (G-moll) . . . . Max Bruch.
   a) Allegro moderato; b) Adagio; c) Finale: Allegro energico.
   (Frl. Parlow.)

3. **Finale** des I. Aktes aus der unvollendeten Oper „Loreley“ für Sopransolo (Frau E. Launhardt), Chor und Orchester — Felix Mendelssohn-Bartholdy.
4. **Fantasie** „Carmen“ (Frl. Parlow) . . . . Sarasate-Bizet.
5. **Ouverture** „Rômischer Karneval“ . . . . Hector Berlioz.

Konzertflügel Mand.

3 Minuten nach gegebenem Klingelzeichen beim Beginn des Konzertes und nach den Pausen **werden die Saaltüren geschlossen.**

Preise der Plätze.

Einzelkarte im Vorverkauf und an der Kasse: Saalplatz Mk. 4.95, die beiden ersten Reihen der Tribüne (num.) M. 3.30, die hinteren Reihen der Tribüne (nicht num.) Mk. 2.20.

Palmsonntag, den 20. März, nachmittags 5 1/2 Uhr: Extra-Konzert:

„Die Matthäus-Passion“

von Joh. Seb. Bach.

Solisten: Fr. A. Stronck-Kappel (Sopran), Fr. A. Erler-Schnaudt (Alt), Herr P. Schmedes (Tenor), Herr J. Stephani (Baß), Herr C. Ormanns (Baß) und Herr F. Michàleck (Orgel).

Buchdruckerei von Heinr. L. Scheid, Coblenz, Gemüsegasse 14.

Finale aus der Oper „Loreley“.

Von Felix Mendelssohn.

Woher, woher, am dunklen Rhein?
Vom Drachenfels, vom Wolkenstein!
Wir sind noch kühl vom Gletscherschnee!
Und ihr woher? Vom Bodensee!
In luftigen Schwärmen,
Wollen uns wärmen,
Die dort unten wecken wir auf
Im flüchtigen Lauf.
Rheingeschlecht, herauf!
In des Stromes Felsennischen,
Ruhn wir an krystallnen Tischen.
Auf, und laßt den Strudel zischen!
Hin der Abend, hin sein Frieden,
Fels muß donnern, Flut muß sieden.
Rheingeschlecht herauf!

Auf feuchten Flügeln ziehn wir daher,
Brausen auf, brausen ab, über Land und Meer,
Da reißen die Segel, die Eichen zerschell'n,
Denn der Wind und der Sturm sind wilde Gesell'n
In Stromes Tiefen, in funkelnder Pracht,
Bei dem blutigen Hort wir halten die Wacht,
Wir locken den Schiffer mit Saitenspiel,
Und ziehn in den Wirbel den berstenden Kiel!
Doch bei Nacht, ohne Mond, ohne Stern,
Da führen mitsammen den Reigen wir gern.
Wie sausen die Lüfte, wie sprudelt der Gischt,
Wenn Wolk' und Wind und Welle sich mischt!
Horch! Wer naht? Ein Menschenbild,
Dem vom Aug' die Träne quillt!

Solo:

Wehe! Wehe! Betrogen! Unerhört betrogen!
Von den Gipfeln des Lebens hinabgeschleudert in den Abgrund!
Und das der Preis der Liebe? Der Treue Lohn?
O, wer schafft Rache? Wer schafft Vergeltung meiner Qual?
Wo ist die Gerechtigkeit droben, von der sie sagen,
Daß sie mit eherner Wage wäge die Schuld?
Ich hab' ihr Wandeln nicht vernommen,
Noch ihre Blitze gesehn über dem schuldigen Haupt!
So ruf' ich Euch, ihr Kräfte der Tiefe,
Euch, ihr düstern Gewalten,
In Fels und Wasser, in Luft und Wind!
Steiget empor! Höret mich! Helft mir!

Chor:

Du hast gerufen, wir kommen,
Aus Fels und Wasser, in Luft und Wind.
Rede, was ist Dein Begehr!

Solo:

Vergeltung! Rache!
Für meine Liebe hat er mich zertreten,
Weil ich ihm Alles gab, däucht' ich ihm nichts!
Rache an ihm, an seinem Geschlecht.
Mögen sie fühlen den Hohn der Liebe,
Der Sehnsucht, Feuer, die Qual des Herzens, das sich verzehrt!

Chor:

Rache schaffen wir Dir!

Solo:

Gebt mir Schönheit, Männer verblendende!
Gebt mir die Stimme, süß zum Verderben!
Gebt mir tötliche Liebesgewalt!

Chor:

Schönheit, Liebesgewalt sollst Du empfangen,
Rache schaffen wir Dir!

Solo:

Wohlauf denn, ihr furchtbaren Rufer,
Nennet den Preis mir des dunkelen Werkes, fordert, begehrt!
Was ich bin, was ich habe, ich bring' es Euch dar!

Chor:

Sollst Dein Herz zum Lohn uns geben,
Sollst uns opfern Deine Liebe!
Braut des Rheines sollst Du werden,
Braut des Rheins im Felsenschloß!

Solo:

Es sei! Wie ich den Schleier hier zerreiße,
So sei zerrissen meine Liebe,
Flattre sie hin in den Lüften!
Dem Wind, dem Sturme vermach' ich sie.
Mein Herz versteine wie dieser Felsen, fühllos starrend!
Dir, o Strom, verlob' ich mich an.
Wenn sich das Werk der Rache vollendet,
Bin ich Dein und gehör' ich Dir an!

Chor:

Wie Du den Schleier hier zerrissen,
So sei zerrissen Deine Liebe, in den Lüften flattre sie hin.

Solo:

Nimm hin zum Pfande, nimm hin den Brautring,
Dir, o Strom, Dir verlob' ich mich an!
Heil Dir, o Strom, brausender kalter,
Zum Preis der Vergeltung verlob' ich mich an!
Wenn sich das Werk der Rache vollendet,
Bin ich Dein und gehör' ich Dir an!

Chor:

Heil der mächtigen Sterblichen,
Heil der Schönheitsverderblichen,
Rache geloben wir Dir!

(E. Geibel.)

Prog-169